

Der Radler kommt nicht ungefragt davon

Mobilität Das preisgekrönte E-Bike des Automobilherstellers Daimler ist ein echter Hingucker und macht viel Spaß. Auf Knopfdruck gibt's Rückenwind - und steile Berge werden zu sanften Hügeln. Von *Martin Tschepe*

Wer mit dem nagelneuen E-Bike des Automobilherstellers Smart unterwegs ist, sollte sich keinen Illusionen hingeben: Er wird kaum ungefragt davon kommen. Völlig egal, wo der Biker ein Püschchen einlegt, fast immer wird er auf das schneeweiß lackierte Rad mit der ungewöhnlichen Rahmengestaltung angesprochen, das kürzlich mit dem renommierten Red Dot Design Award ausgezeichnet worden ist. Auch an diesem wolkenverhangenen Samstag gegen Mittag auf dem Ludwigsburger Marktplatz.

Die rund zwanzig Kilometer vom Remstal über Waiblingen, Neckarrens und Hohenlocke bis hinauf in die Barockstadt waren auch Dank des eingebauten Rückenwinds ein Kinderspiel. Auf Knopfdruck schaltet sich der im Hinterrad montierte Elektromotor sanft ein und wieder aus. Auf dem Marktplatz also die erste Rast. Ein mit einer Einkaufstasche beladener Mann stürmt heran, bleibt vor dem Fahrrad stehen, mustert es kurz und fragt dann: „Ist dies das neue E-Bike von Smart?“

Ist eigentlich kaum zu übersehen – auf dem Rahmen steht es schließlich mit dicken Buchstaben geschrieben. „Ganz toll“, sagt er noch, „nicht so klobig.“ Ein paar Radumdrehungen weiter die nächste Passantenfrage. Ein Mann, der vom Wochenmarkt kommt, erkundigt sich: „Darf ich das Rad mal hochheben?“ Ja gerne, kein Problem. „Okay, nicht ganz leicht.“ Stimmt. Dieses Pedelec wiegt stolze 26 Kilogramm. Pedelec, das ist die englische Abkürzung für Pedal Electric Cycle – und bedeutet, dass der Radler nur dann elektrische Unterstützung erhält, wenn er auch in die Pedale tritt. Ganz ausruhen geht also nicht.

Zurück an den Neckar – und weiter geht's stromaufwärts. Nicht nur die Berge lassen sich quasi ausschalten, auch der giftige Gegenwind scheint wie ausgeknipst, wenn man den 250 Watt starken Motor mobilisiert.

Nächster Stopp, nächster Small Talk: „Sieht stylish aus“, sagt ein Radler, der unter einem Dach auf einem Parkplatz



Gar nicht klobig: das E-Bike von Smart erfreut den designbewussten Radler.

Foto: Fania Tschepe

Schutz vor dem nächsten Regenschauer sucht. So geht das weiter: ein paar Kilometer radeln, anhalten – Fragen beantworten. „Wie teuer?“ Knapp 3000 Euro. Mal heißt es: „stolzer Preis.“ Dann wieder: „So wenig? Mein Rad ohne Motor kostet ja mehr.“

Es ist schlicht Ansichtssache, ob man fürs Radfahren überhaupt Elektrounterstützung haben möchte. Ein einigermaßen trainierter Radler jedenfalls braucht kein E-Bike – und dieses schon gleich gar nicht. Mit einem leichten Rennrad ohne Elektro-

motor ist man mindestens so schnell unterwegs. Wer sich „nur“ ein bisschen Rückenwind kaufen will, der wäre auch mit einem anderen, preiswerteren Pedelec gut bedient. Fachleute sagen, man sollte für so ein E-Bike rund 2000 Euro anlegen. Das Smart-Bike macht aber Spaß, sehr viel Spaß sogar – auch weil es so toll aussieht.

Kurz vor Marbach prescht ein Radfahrer von hinten heran, er bremsst ab und stellt Fragen. „Ein E-Bike, tolle Sache.“ Dann erzählt er, dass er gerne täglich mit dem Fahrrad ins Geschäft pendeln würde, von Ludwigsburg nach Stuttgart-Vaihingen. „Wir haben aber keine Dusche, das wäre eine Zumutung für die Kollegen.“ So ein Pedelec, sagt er noch, das wäre eine Alternative: hin mit Elektrounterstützung und ohne zu schwitzen radeln, dann zurück ohne Unterstützung, nur mit Muskelkraft.

Nach knapp siebzig Kilometern vom Remstal über Bietigheim und Besigheim bis nach Kirchheim ist die Batterie erst zur Hälfte geleert. Ich habe den elektronischen Rückenwind allerdings nur bei Steigungen und bei heftigem Gegenwind eingeschaltet.

Wer ständig Hilfe vom Hightech-Hinterrad anfordert, der entleert den Akku deutlich schneller. Smart gibt die Reichweite der Lithium-Ionen-Batterie mit „bis zu 100 Kilometer“ an.

Das Bike ist fast wartungsfrei, das Hinterrad wird mit Hilfe eines nahezu lautlos arbeitenden Zahnriemens angetrieben. Mitunter wünscht man sich mehr als lediglich drei Gänge. Bei Bergabfahrten ist mehr als Tempo vierzig nämlich kaum möglich. Trotzdem sind die Kumpels, die alle auch viel Rad fahren, fast alle begeistert von dem schicken Designer-Bike. Der, der bei Porsche arbeitet, sagt: „gute Bremsen.“ Ein Nachbarschwager ruft: „Das ist mal ein richtig cooles Bike.“ Und ein älterer Herr meint: „Wenn so etwas früher schon erfunden worden wäre – wir hätten keine Mofas gebraucht.“

Ein Radler unten am Neckar stellt eine recht ungewöhnliche Frage: „Kann man mit so einem E-Bike im Dauerregen eigentlich einen Stromschlag bekommen?“ Die Hersteller versprechen: nein, kann man nicht.



Schach

Russland allein in Führung

Schacholympiade Deutschland ist bislang ungeschlagen und liegt im dicht gedrängten Spitzenfeld. Von *Harald Keilhack*

Führung für Russland, sehr solider Auftritt der deutschen Auswahl – so das Zwischenfazit der Olympiade in Istanbul. Siege gegen Neuseeland, Georgien, Iran und Moldawien, Unentschieden gegen Aserbaidschan, Montenegro und die USA, so die deutsche Bilanz. Es führt Russland mit 13:1 Punkten vor China, Ukraine je 12:2 und zahlreichen Teams – u.a. Deutschland – mit 11:3.

In der Begegnung der zwei stärksten Spieler krönte Kramnik sein Druckspiel mit einem positionellen Opfer und gewann klar:

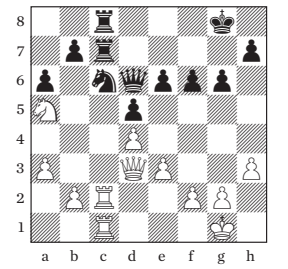
W. Kramnik – L. Aronjan
Aus Russland – Armenien 2:2, 1. Brett
Slawisches Damengambit

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sc3 Sf6 4.c:d5 c:d5 5.Lf4 Sc6 6.e3 a6 7.Ld3 g6 8.h3 Lf5!? *9.Sf3 L:d3 10.D:d3 Lg7 11.0-0 12.Tf1 e6 13.Sa4*
Weiß hat Initiative, aber zum Sieg sollte es unter Topleuten nicht reichen – meint man.
13...Se4 14.Sc5 S:c5 15.T:c5 Dd7 16.Ta1 Tf8 17.a3 Lf8 18.T5c2 f6
Auf 18...Ld6 19.Ld6 D:d6 folgt 20.Se5, aber auch hier sollte 20...Se7 verteidigen.

19.Sd2 Ld6!
Eine pointiertere Verteidigung war laut GM Schipow 19...Sa7! 20.Tc7 Dd8 21.Db3 Sb5.

20.L:d6 D:d6 21.Sb3 Tc7?
21...b6 spielt man wegen der Entwurzelung des Sc6 ungern, dies war aber schon Pflicht.

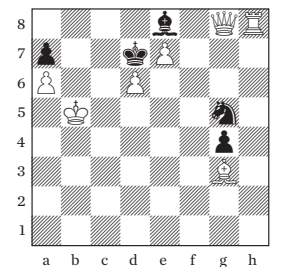
22.Sa5 Tac8



23.S:b7!
Von Aronjan übersehen oder unterschätzt.
23...T:b7 24.D:a6 Tbc7 25.b4 Dd7 26.Db6!
Hält die Bindung aufrecht (*26...Tb7 27.T:c6!* und gewinnt) und ist damit stärker als 26.b5.
26...De8 27.b5 S:d4

Ein verzweifelter Gegenschlag.
28.T:c7 Se2+ 29.Kh1 S:c1 30.T:c8 D:c8 31.Dc6!
Die abschließende Pointe. Der Springer steht im Kampf gegen den Freibauern zu weit weg.
31...Dd8 32.b6! Kf7 33.Dc7+ Ke8 34.Da7 d4 35.b7 1:0

Wie schon 2004 und 2005 gewann Andreas Reuß (SSF Stuttgart) die Württembergische Meisterschaft. In Illertissen siegte er mit 6½ aus 9 vor dem Stuttgarter Neuzugang Krassowitzki, Anistratow (Jedesheim) und Überraschungsmann Seyfried (ebenfalls Stuttgart) mit je 6 Punkten; 16 Teilnehmer.



Nr. 4790 Gunnar Andersson
3. Preis Tidskrift für Schach 1949
Matt in zwei Zügen (7+5)
Lösung Nr. 4789: 1.Dc5! (droht 2.Tf8 und Dc6#/Df5#/Dd6#, 2...T:c8 3.d:c8D#), 2...K:d7 3.Dd6#) 1...T:c8 (L...Kf7 2.Kf5 und 3.Df8#) 2.Dd5+!! Ke7 3.d:c8S# bzw. 2...K:d5 3.d:c8D#; Fehlversuche 1.Tf8? K:d7, 1.Ke4? Sd2+! Die Originalfassung: wKf4, Dc5, Td8, Sc8, Bb6, sKe6, Ta8, Th8, Lg8, Ba6, b5, f6, h7; 1.d7! (droht 2.Tf8) 1...T:c8 2.Dd5+! K:d5 3.d:c8D#. In der neuen Version ist die Satzflucht 1...Kf7 gedeckt

Kontakt

Redaktion Brücke zur Welt
Telefon: 07 11/72 05-12 41
E-Mail: gesellschaft@stz.zgs.de

Freizeitredaktion
Telefon: 07 11/72 05-12 41
E-Mail: u.hanselmann@stz.zgs.de

EIN BIKE MIT USB-ANSCHLUSS

E-Bikes Sogenannte Pedelecs – englisch für Pedal Electric Cycle – entwickeln sich mehr und mehr zu einem Verkaufsschlager. 2007 wurden in Deutschland rund 70 000 verkauft, 2011 waren es bereits rund 310 000 Räder. Das entspricht etwa acht Prozent des gesamten Fahrradmarkts.

Textrad Das Smart-Bike wird erst seit einigen Wochen ausgeliefert. Der Motor gibt bis Tempo 25 Unterstützung. Das Rad hat hydraulische Bremsen, LED-Scheinwerfer mit Tagfahrlichtfunktion und einen USB-Anschluss, über den verschiedene Geräte mit Strom versorgt werden können. art



Fast lautlos: Zahnriemen

Auf Hemingways Spuren

Abenteuer In dem Buch „In High Heels um die Welt“ versammelt die Bloggerin Katja Hentschel feminine Reiseberichte. Von *Ulrike Frenkel*

Gegen diese Mädels war Hemingway ein Waisenknabe. Wie und was der Macho unter den amerikanischen Schriftstellern auf seinen Trips rund um die Welt alles erlebt, gegessen und geliebt hat, bevor er sich 1961 erschoss, liest sich noch heute wie eine Anleitung zur Selbsterstörung. Der Mythos des reisenden, schreibenden Abenteuerers, den er mitbegründet hat, scheint hingegen unzerstörbar, und inzwischen ist er wohl ins Feminine mutiert. Zumindest kann man diesen Eindruck bekommen, wenn man sich in den gerade erschienenen Sammelband „In High Heels um die Welt“ vertieft, den Katja Hentschel herausgegeben hat. Mit 19 Co-Autorinnen, die allesamt weiblich und mit Globetrotter-Gen geboren sind, will die gebürtige Sachsen-Anhalterin Fernweh, Lust auf Veränderung und Grenzüberschreitungen verbreiten. Und sie will wohl auch gegen die Angst anformulieren, die allein reisende Frauen doch noch oft mit im Rucksack tragen.



Das gelingt ihr schon seit einiger Zeit in dem von ihr begründeten Blog „Travellettes“, wo Zuträgerinnen aus aller Welt ihre Reiseberichte hinterlegen und sich miteinander austauschen können. Tipps für kostenlose Vergnügungen in New York sind dort genauso zu finden wie für saubere Hostels in Laos. „Die Travellettes sind Studentinnen, Grafikerinnen und Redakteurinnen... aber eben auch Abenteuerinnen, Chaotinnen und Heldinnen ihrer Zeit, denen kein Dschungel zu dicht, kein Son-

nenaufgang zu früh und kein Lippenstift zu rot ist“, schreibt Hentschel in ihrem Buch. Junge, gepflegte Damen erzählen dort in sehr unterschiedlicher Qualität zum Beispiel über einen Blues in St.Petersburg, über Fledermäuse in Guatemala, eine thailändische Party-Insel, das Stierrennen von Pamplona oder berichten vom Apfelflücken in Australien. Klasse, was die sich oft so trauen – und erschreckend für eine schon etwas ältere Geschlechtsgenossin, wie völlig unbekümmert sie dabei oft Leib und Leben riskieren. Was den Alkoholkonsum rund um den Globus angeht, stehen die meisten Autorinnen den männlichen Weltenbummlern in nichts nach, die landestypischen Drinks nehmen in den versammelten Texten mehr Raum ein als etwa Informationen zu Kultur und Gesellschaft. Romantik ist allerdings auch wichtig. In jeder dritten Geschichte wartet irgendwo auf der Erde ein knackiger Kerl auf die Backpackerin, ganz nach dem post-postfeministischen Motto: „Wo bleibt eigentlich der Prinz mit seinem Scheißgaul?“ Das wirkt dann manchmal so, als fände der Lore-Roman sein Handlungsumfeld einfach nicht mehr rund um eine deutsche Alm, sondern am Amazonas oder in Norwegen.



Katja Hentschel (Hg.): In High Heels um die Welt. Ein Travellettes-Buch. Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag, Berlin. 320 Seiten, 9,95 Euro.

Das StZ-Preisrätsel

Niederwild	Apfelsorte	nicht ohne	Hühnerjunges	Abk.: meines Erachtens	Reise, Ausflugsort	Wurstsorte (ugs.)	Scherz, Spaß	Abk. für einen Bibelteil	Reitstock
Abk.: Arbeitsbeschäftigungsmaschine			Be-törung						4
Franz.: Abendgesellschaft				Klasse, Kategorie einer Ware	amerikanischer Lastwagen	ugs.: Greisin			12
Vogelbrutplatz	Unternehmenssteuerung	Angeh. e. orient. Völkerguppe	8			Fliegenlarve		Abk.: zum Teil	
Hafen am Panama-Kanal				Doppelstern im „Perseus“	Funktionsleiste (EDV)				
Abk.: Operationsaal	9	Gewebe		Teil der Kirche			Zersetzungs-schicht a. Eisen	englische Schulstadt	
weiblicher Hüftier	Schulterumhang			kürbisartige Frucht	Eidel-Widerwille (frz.)			1	2
Essgerät	span. Stoß-degen		Zeitgeschmack			Beurkundungs-juristen	Abk.: Süd-südost		
					Teig bear-beitendes Teil des Autos				11
Abk.: Licht-schutz-faktor	3		an der Vorder-seite	chines. Staats-mann f (Kurz-w.)				Auflösung des letzten Rätsels A S T A I R E K A P E R N T O N T R I E B I L L A U S W E G G L E S E I N U R I R W E B E R E I B E N U E H M E I L E A E H S E D A N O C H I L E P P I L A W A F L A N E U R A B L E D P B E Z G S A L A M I S I N A I N I E P R U R A D E L (1-14) Trabantenstadt	
Abk.: Lang-spiel-platte		äußerer Stadt-teil		Zeichen Tantal	Abk.: ultra-violett			13	
Argonau-führer (gr. Sage)			6						
Abk.: North Dakota		veraltet: zurück							10
Näh-mittel	7			Rhone-Zufluss bei Genf					

Rufen Sie einfach unsere Servicenummer 0 13 79/88 40 12 * an und nennen Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse. Oder senden Sie eine SMS an die Kurzwahl 1111* mit dem Kennwort STZ2, dem Lösungswort, dem Namen und der Adresse. Die Anschrift für den Postweg: Stuttgarter Zeitung, Freizeitseite, Postfach 10 60 32, 70049 Stuttgart. Teilnahme-schluss ist Dienstag, 24 Uhr. Unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes wird ein Falk-Navigationssystem verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Der Gewinner unseres Preisrätsels vom 1. September ist Erwin Bauer aus 71336 Waiblingen.
Er erhält ein Falk-Navigationssystem.
* Legion 0,50 Euro je Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz; Legion 0,50 Euro je SMS